

der Stand unbefriedigend. So betrug der Ausschuß und Bruch allein im Monat April 4,90 Prozent. Das bedeutet, daß in diesem Monat 33 Öfen den Neubauwohnungen nicht zur Verfügung gestellt werden konnten.

Nach den Aussprachen mit den Arbeitern wurde eine Partei Versammlung einberufen, die über die Qualitätsverbesserung und Rekonstruktionsmaßnahmen

durch!“ stand, löste lebhaft Diskussionen aus. Die BGL veranlaßte, daß in allen Brigaden über die Senkung der Ausschußquote beraten wurde. Dabei wurden auch Unzulänglichkeiten in der eigenen Arbeit und der einiger Wirtschaftsfunktionäre aufgedeckt, die den Arbeitsablauf vom Rohprodukt bis zur Fertigware erschwerten. Damit war die Voraussetzung für eine Änderung gegeben. Ein Genosse,

Liebe Arbeitskollegen!

Unsere Arbeit im Betrieb war bisher nicht schlecht. Die Qualität unserer Produktion ist jedoch nicht befriedigend, weil eine Verschlechterung eingetreten ist.

So betrug der Bruch an Rohware:

| 1957 | 1958 | Jan.—April 1959 | Monat April 1959 |
|--------|--------|-----------------|------------------|
| 3,82 % | 6,11 % | 8,31 % | 4,90 % |

Das bedeutet, daß allein im April 1959 33 Öfen mit einem Wert von 3141,— DM den Neubauwohnungen nicht zur Verfügung gestellt werden konnten und säubere Terminvorgaben mit sich brachten. Dadurch ist die Erfüllung unseres Beitrages zur Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe in Gefahr.

Was ist zu tun?

1. Unser Betrieb stellt sich das Ziel, bis zum 10. Jahrestag der Gründung unserer Republik durch allseitige Verbesserung der Qualität den Bruch in Roh- und Fertigware sowie Ausschuß um 1 % zu senken.

Das entspricht einer Kosteneinsparung von monatlich ca. 2000,— DM. Für diesen Betrag könnte unsere Arbeiter- und Bauern-Macht umgerechnet auf ein Jahr eine Wohnung mehr bauen.

2. Alle Hinweise und Erfahrungen der Arbeiterinnen und Arbeiter zur weiteren Kleinmechanisierung und Qualitätssteigerung sollen in den Aussprachen zur Rekonstruktion unseres Betriebes zum Ausdruck gebracht und auch durchgeführt werden.

Wer bringt uns das?

1. Übererfüllung unseres Planes — das bedeutet Erhöhung des Prämienfonds
2. Senkung der Selbstkosten — dadurch Erhöhung des Staatshaushaltes
3. Beitrag zu weiteren Preissenkungen — Erhöhung der Kaufkraft jedes einzelnen Bürgers unserer Republik

Das ist unser Beitrag zu der z. Z. in Genf stattfindenden Konferenz der Außenminister. Gleichzeitig auch unser Dank zur beschlossenen Lehnerhöhung vom 1. Mai 1959 unseres Berufsgebietes.

Wir, die Presser, Beschicker, Handwerker und Ausnehmer, rufen die gesamte Belegschaft auf, im Wettbewerb um die Brigade der besten Qualität mitzuarbeiten.

Wir erwarten aber gleichzeitig, daß uns die Parteiorganisation, die Betriebsleitung, die BGL und unser sozialistischer Jugendverband mit helfen, dazu die Voraussetzungen zu schaffen.

| | |
|---|--|
| gen. A. Scholz W. Nieme H. Berndt R. Kühne S. Schneider | gen. W. Hartmann E. Ochse E. Hoffmann Danath H. Schlicht |
|---|--|

beriet. Die Genossen erkannten richtig, daß unter der Belegschaft Initiative entfaltet werden muß, um sie für den Kampf um bessere Qualität zu mobilisieren. Auf unsere Initiative wurde im Werk II fehlerhafte Fertigware ausgestellt. Diese kleine Ausstellung, die unter der Losung: „Kämpft um die Verbesserung der Qualität! Führt Produktionsberatungen

der gute Qualitätsarbeit leistet, wandte sich gemeinsam mit neun parteilosen Arbeitern in einem Flugblatt an die gesamte Belegschaft mit der Aufforderung, den Kampf um die Senkung der hohen Ausschußquote aufzunehmen. Über den Inhalt des Flugblattes hatten sie sich mit der Parteileitung eingehend beraten. Das Flugblatt wirkte unter der gesamten Be-